

Dokumente zur neueren Geschichte
einer Reform der
deutschen Orthographie

Die Stuttgarter und Wiesbadener
Empfehlungen

2

Wiesbadener Empfehlungen (1959)

Herausgegeben von
Hiltraud Strunk

1998
Georg Olms Verlag
Hildesheim • Zürich • New York



Undes-Lehrer-BiMioftelc
des Fürstentum L;,,,;nsfo!n
Vaduz

Inhalt

Band 2:
Wiesbadener Empfehlungen (1959):
Reformprogramm für die folgenden Jahrzehnte

III. Das Arbeitspfogramm des „Arbeitskreises für Rechtschreibregelung“	11
Paul Grebe, ein Sprachwissenschaftler und geschickter Verhandlungstaktiker	13
1. Die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises ^	18
2. Die Arbeit des 1. Ausschusses: (Groß- und Kleinschreibung, Dehnungsfrage)	47
3. Die Arbeit des 2. Ausschusses: (Zeichensetzung, Fremdwörter, Doppelformen)	116
4. Die Arbeit des 3. Ausschusses: (Silbentrennung, Getrennt- und Zusammenschreibung)	134
5. Die Schlußsitzungen der Ausschüsse und des Plenums	162
6. Die Endredaktion der Empfehlungen	280

IV.Eine Chronik des Scheiterns: 1958 bis 1970	291
1. Feierliche Übergabe der „Wiesbadener Empfehlungen“ in Bonn	291
2. Erfolgreiche innenpolitische Initiativen: geplanter (KMK) und ungeplanter (BMI) Rückzug der Politiker.	303
3. Erfolgreiche außenpolitische Initiativen: Ablehnungen aus Österreich und der Schweiz	325
4. Das Ende.*	365
Anhang II:	
Die Aktenbestände.	385
Literaturverzeichnis.	387

Inhalt

Band I:

Stuttgarter Empfehlungen (1954) - Auslöser einer politischen Initiative zur Rechtschreibreform

- I. „Stuttgarter Empfehlungen“ (STE):
Verhandlungen der „Arbeitsgemeinschaft für Sprachpflege“
zur Durchführung einer Rechtschreibreform

Franz Thierfelder, ein Sprachpfleger

1. Konstanz (1954): Vorgespräche zur Organisation,
Einengung auf Rechtschreibreform und erste Vorschläge
2. Salzburg (1953): Verhandlungen über Empfehlungen aus Wien
3. Schaffhausen (1953): Diskussion der in Salzburg formulierten
Empfehlungen
4. Stuttgart (1954): Diskussion auf der Grundlage eigener Aus-
arbeitungen und Endredaktion der Stuttgarter Empfehlungen
5. Das „Nachspiel“ zu den „Stuttgarter Empfehlungen“

- II. Entstehungsgeschichte der „Wiesbadener Empfehlungen“ (WE):
Genese einer staatlichen Initiative

Willy Dehnkamp, ein Politiker

1. Annäherung eines Politikers an das Thema „Rechtschreibreform“
2. Die Konstituierung eines Arbeitskreises mit staatlichem Auftrag
 - 2.1 Ergebnislose Verhandlungen mit der „Deutschen Akademie für
Sprache und Dichtung“ über private Vorarbeit
 - 2.2 Entscheidung für eine staatliche Initiative:
Gemeinsame Zuständigkeit von KMK und BMI
 - 2.3 Die Suche nach einem Vorsitzenden für den Arbeitskreis
 - 2.4 Die Vorbereitung der konstituierenden Sitzung

Anhang I:

Chronologie

Biographische Anmerkungen